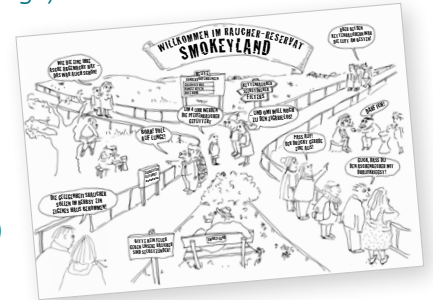




- Aufgabe** > Rauchverbote in der Gesellschaft diskutieren
- Kompetenzen** > Die Schülerinnen und Schüler können Verbote und Auswirkungen in der Gesellschaft erkennen.
> Sie können persönliche Standpunkte finden und vertreten.
> Fachliche Kompetenzen nach Lehrplan 21: NMG.1.2.f, ERG.5.1.c, ERG.5.4.a–d, ERG.5.6.d
- Ablauf** > Karikatur betrachten (siehe Rückseite als Kopiervorlage)
> Fragen in 3er- oder 4er-Gruppen diskutieren
> Reflexion im Klassenverband
- Zeitbedarf** > 10 bis 15 Minuten
- Material** > Kopiervorlage (Seite 2), Projektionsvorlage (Seite 3)



Kommentar

Zu Frage 1

Verbote sind bei Jugendlichen unbeliebt. Rauchverbote seien eine persönliche Einschränkung, begründen viele Erwachsene. Bei den polarisierenden Argumenten wird oft vergessen, dass eine Nikotinabhängigkeit ebenfalls eine persönliche Einschränkung der Freiheit darstellt: Sucht lässt keine freie Entscheidung zu (fremdbestimmt).

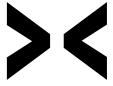
Zu Frage 2

Strukturelle Einschränkungen (rauchfreie Züge, rauchfreie Arbeitsplätze, rauchfreie Schulen) helfen, dass weniger geraucht wird. Aus dieser Sicht wirken Einschränkungen durchaus positiv und verringern das schädliche Passivrauchen.

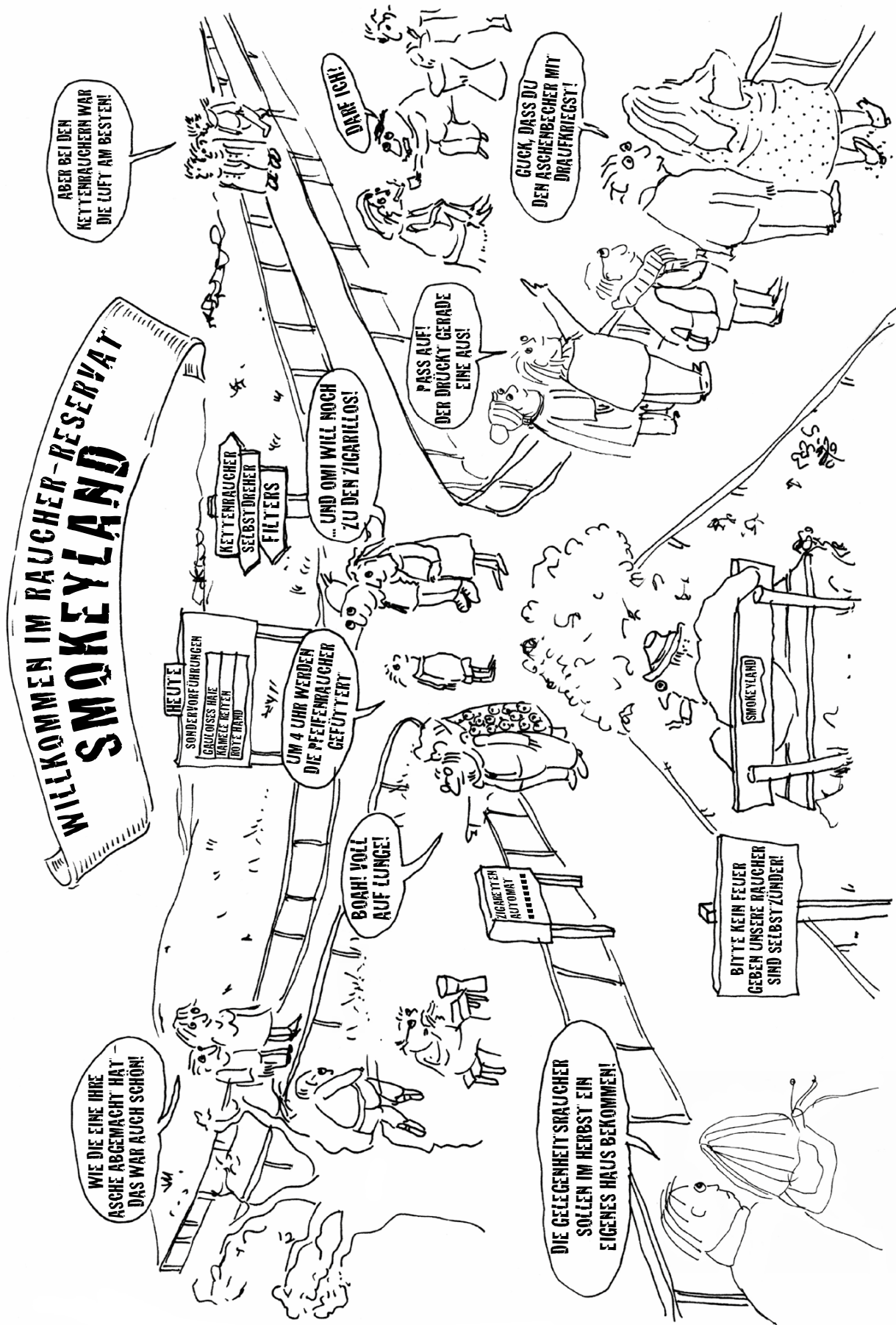
Zu Frage 3

Es ist zu beachten, dass nicht alle Menschen abstinent sein wollen oder können (dies gilt ebenso für harte Drogen, Alkohol, Medikamente usw.). In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

- Wie weit kann selbstschädigendes Verhalten akzeptiert werden?
- Wo sind die Grenzen der Toleranz?
- Heisst Grenzen setzen gleichzeitig ausgrenzen?



Kopiervorlage





Frage 1

Soll man das Rauchen ganz verbieten und nur noch so wie im «Smokeyland» in ganz bestimmten Zonen erlauben?

Frage 2

Was sind die Vor- und Nachteile von Rauchverboten in der Schule, in Restaurants, im Zug oder Bus und in öffentlichen Gebäuden?

Frage 3

Wenn ihr Gesetze erlassen könntet, wie würde euer Tabakgesetz lauten?